

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

27.01.2026

Technical University of Valencia, Spanien 2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 01.09.2025 - 27.01.2026

Studiengang: Data Science (B.Sc.), , Bachelor

Studiendekanat: Electrical Engineering, Computer Science
and Mathematics

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich habe mich vor allem über die Website des International Offices über die Möglichkeiten für ein Auslandssemester informiert, aber natürlich auch an der Infoveranstaltung teilgenommen. Wichtig war hier für mich besonders zu erfahren, wie der gesamte Prozess abläuft und was von mir benötigt wird.

Dann habe ich damit begonnen mir mögliche Optionen für eine Partneruni herauszusuchen. Hierfür verwendete ich die Liste der Partnerunis, und suchte auf deren Website dann nach den Studienangeboten, um die Kurse vor Ort mit meinen benötigten Modulen abzugleichen. Hierbei war auch wichtig, das Semester zu beachten, da nicht alle Kurse im Sommer- und Wintersemester angeboten werden.

Basierend darauf erstellte ich dann meine Priorisierung.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Ich hatte bei meiner Bewerbung einen sehr großen Fehler begangen, da ich die Abkürzungen der Fachbereiche verwechselt hatte, und somit nicht in dem Informatik Bereich, sondern im Telekommunikationsbereich meinen Austausch absolvieren musste. Dies war erstmal ein wenig kompliziert, da ich nun andere Module auswählen musste, aber da man auch zwei Kurse eines anderen Fachbereichs auswählen konnte, ließ sich mein Learning Agreement im Endeffekt doch ganz gut gestalten.

Die Bewerbung über das Online Portal der Uni (AIRE), verlief grundsätzlich sehr gut, allerdings gab es einige widersprüchliche Informationen bezüglich des Sprachnachweises. Da alle Kurse des Telekommunikationsbereiches ausschließlich auf Spanisch stattfinden, wird hier ein B1 Nachweis verlangt, der allerdings auch von der TUHH einfach bestätigt werden kann, hierfür gibt es ein auszufüllendes Dokument.

Was sich jedoch schwierig gestaltete war die Kommunikation mit dem International Office des Fachbereichs vor Ort. Während auf Rückfragen per Email gar nicht reagiert wurde, gab es auch bei Telefonaten nur selten das Gewollte Dokument im Anschluss per Mail. Auch wurde mir erst auf Nachfrage gesagt, dass eines meiner Dokumente das falsche Dateiformat habe, und deswegen nicht weitergearbeitet werden konnte. All das führte dazu, dass mein Learning Agreement, und die Zulassung zu den Kursen erst als ich vor Ort im Office auftauchte erledigt wurde. Dies war dann jedoch sehr einfach und geschah ohne weitere Probleme.

Unterkunft & Kosten

Ich hatte mich bei der Wohnungssuche an die Empfehlungen der Website der UPV gehalten, die Spotahome empfohlen hatte. Dies kann ich jedoch in keinsten Weise empfehlen. Kurz nachdem ich meine Unterkunft

bestätigt bekommen hatte, stellte sich heraus, dass es sich bei dem Vermieter um einen kommerziellen Anbieter handelt, mit dem viele andere Studenten schon schlechte Erfahrungen gemacht hatten.

Im Endeffekt waren die Bilder der Wohnung auch schon über 6 Jahre alt, und nicht mehr so schön wie auf den Bildern. Mit der Lage war ich grundsätzlich sehr zufrieden (Amistat), und auch bei Problemen schickte die Agency zeitnah jemanden vorbei. Dennoch muss ich sagen, dass die Qualität meiner Wohnung im Vergleich zu Freunden, die über andere Anbieter (Idealista, etc.) Unterkünfte gesucht haben deutlich schlechter war, bei teilweise sogar höherem Preis.

Da ich häufig einfach zu Fuß gelaufen bin, habe ich mir nur das Jahresabo für die Leihräder (Valenbisi) für 30 Euro geholt, und die Suma 10 Karte (für öffentliche Verkehrsmittel) nach Bedarf aufgeladen (10 Fahrten in etwa 6 Euro).

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 750 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 455 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Wirkliche Orientierungsaktivitäten von der Uni gab es vor Ort nicht, eine Willkommensveranstaltung wurde auch nur online abgehalten, da die Klimaanlage im Raum kaputt war. Von ESN gab es jedoch eine Willkommensveranstaltung, bei der man ein bisschen Information erhielt. Von meinem Fachbereich wurde mir allerdings eine Mentorin zugeteilt, die ich bei möglichen Fragen anschreiben konnte. Allerdings war vieles auch schon leicht verständlich, was einen relativ guten Start in das Studium ermöglichte.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Wie oben bereits erwähnt war ich offiziell an dem Telekommunikationsfachbereich immatrikuliert, habe jedoch auch zwei Kurse des Informatikbereichs belegt. Ich habe hierfür geguckt, welche Module allgemein in dem Semester angeboten werden, und dementsprechend über verschiedene Fachsemester hinweg Module belegt. So kam ich im Endeffekt auf „Seguridad“ (4. Jahr), „Senales y sistemas“ (2. Jahr) und „Fisica I“ (1. Jahr) im Telekommunikationsbereich und „Modelos Descriptivos y Predictivos“ (3. Jahr) und „Adqusicion de Datos“ (2. Jahr) an der Informatikschule. All diese Module werden auf Spanisch unterrichtet, was für mich, mit meinen Vorkenntnissen, kein großes Problem dargestellt hat. Dies hatte allerdings zur Folge, dass kaum ein anderer Erasmusstudent an den Modulen teilgenommen hat.

Allgemein war die Methodik häufig so, dass es zwei Klausuren gab, eine zur Mitte des Semesters (Ende Oktober) und eine am Ende (Januar). Hinzu kam teilweise auch ein Projekt, was Teil der Note ausgemacht hat, oder Abgaben während des Semesters. Die Endnote setzt sich also aus viel mehr Komponenten zusammen.

Was für mich noch auffällig war, und vielleicht auch relevant sein könnte: Da ich Kurse belegt hatte, die größtenteils für die spanischen Studenten gedacht waren, waren diese deutlich zeitintensiver als typische „Erasmusmodule“. So gab es Leute, die 3 Module a 10 ECTS belegten, bei denen es dann pro Modul nur eine 3-stündige Vorlesung in der Woche gab, mit einer schriftlichen Arbeit für die Endnote. Dadurch hatten diese Leute viel mehr Zeit außerhalb der Uni.

Auch dadurch bedingt, dass ich die Module so „durcheinander“ gewählt hatte, hatte ich vormittags und nachmittags Vorlesungen, weswegen ziemlich viel Zeit des Tages von der Uni eingenommen wurde. Hier empfiehlt es sich, sich eher an das Curriculum eines der Kurse vor Ort zu halten.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Dadurch dass sehr, sehr viele Studenten jedes Semester nach Valencia gehen, gibt es sehr viele Angebote für Freizeitaktivitäten. Vor allem Organisationen vor Ort wie „Erasmuslife“ oder „Happy Erasmus“ organisieren fast jedes Wochenende Ausflüge zu fairen Preisen, oder stellen gratis Clubtickets zur Verfügung. Aber auch simple Aktivitäten wie Picnics im Park oder Ähnliches gibt es. ESN ist hier eher weniger aktiv. Eine weitere tolle Sache sind die gratis Sportangebote an der Uni, für die man sich online anmelden kann. Auch Tennis und Padel Plätze gibt es.

Hierdurch hat man schnell Kontakte zu anderen Erasmus Studenten bekommen. Mit lokalen Studenten hat es sich für mich schwierig gestaltet, bedingt durch die Auswahl meiner Kurse. Da mein Tagesablauf komplett anders war, und ich niemals die gleichen Leute in den verschiedenen Modulen hatte, habe ich außerhalb des Unterrichts mit Spaniern nicht wirklich etwas unternommen. Mit anderen Erasmusstudenten / Mitbewohnern jedoch umso mehr. Hierfür gibt es auch viele WhatsApp Gruppen in denen man Leute zum Sport machen, Feiern gehen, oder am Strand entspannen finden kann.

Formalitäten vor Ort

Da ich nur ein halbes Jahr vor Ort war, habe ich mich um Dinge wie Sim Karten oder die Jugendcard nicht gekümmert, und kann deswegen hierzu auch keine Tipps geben.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Ich kann Valencia wirklich nur als Erasmus Ziel empfehlen. Auch wenn die große Anzahl an Erasmusstudenten es vielleicht zu einer etwas anderen Erfahrung macht, bieten die Stadt und die Uni so viele unglaubliche Möglichkeiten die Zeit vor Ort zu genießen. Und auch wenn unter der Woche, zumindest für mich, viel Zeit von der Uni eingenommen wurde, so hatte ich immer etwas Zeit, um dazwischen an den Strand zu gehen, und dann am Wochenende einen Ausflug zu machen.

Allgemein bietet Valencia einfach sehr viele Möglichkeiten, sich sein Erasmus auf eine ganz persönliche Art zu gestalten. Ich kenne Leute, die mehr Feiern gegangen sind, andere die mehr Sport (an der Uni oder am Strand) gemacht haben, wieder andere die ihre Freizeit mit Tanzen lernen verbracht haben, oder in den vielen Cafes in der Innenstadt gesessen haben. All das macht diese Erfahrung für einen selber auf eine bestimmte Art besonders.



Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	alexanderkranz007@gmail.com
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja